

Heide- und Magerrasenlandschaft am Ochsenweg und im Soholmfeld (FFH DE 1219-392)

Das FFH-Gebiet mit einer Größe von 298 ha liegt südlich von Leck im Kreis Nordfriesland. Es besteht aus den Teilgebieten **Ochsenweg/Langenberg** und dem kleinen Binnendünengebiet des **Soholmfeldes**.

Bei den Teilgebieten **Ochsenweg/Langenberg** handelt es sich um einen Teil der ehemals großen Heideflächen auf der Lecker Geest südlich von Leck. Die westliche Teilfläche weist als zentrales Element ein gut 4 km langes Teilstück des historisch bedeutsamen Ochsenweges auf. Der Ochsenweg quert an dieser Stelle das Moränengebiet „Moränen der Klintumer Berge, Ahlefelder Höhe, Rantzau Höhe, Heide-Berg“ und weitet sich abschnittsweise nach Westen auf. Die östliche Teilfläche liegt vollständig auf der Südseite des so genannten Heide-Berges. Bei der Fläche handelt es sich um ein bis über 40 m hohes, bewaldetes Stauchmoränengebiet zwischen Leck, Enge-Sande und Stadum mit einer hohen Dichte an naturnahen Kleinstrukturen am Südrand.

Ochsenweg und Langenberg weisen großräumige Magerlebensräume auf. Insbesondere am historischen Ochsenweg sind naturnahe Trockenlebensräume wie trockene Heiden (4030), Binnendünen mit Sandheiden (2310, 2320) und Dünen mit Silbergrasfluren (2330) erhalten. Ebenfalls wurden Moorsenken mit Vorkommen von Feuchtheiden (4010) und nährstoffarme Kleingewässer (3110) durch Freistellung wiederhergestellt. Größere Flächen insbesondere am Südrand werden von Waldbeständen eingenommen. Neben dominanten Nadelholzbeständen treten bodensaure Eichenwälder (9190) sowie bodensaure Buchenwälder (9120) auf. Der Gesamtkomplex ist unter anderem Lebensraum des Kammmolches.

Das Binnendünengebiet des **Soholmfeldes** ist ebenfalls Teil des ehemals großflächigen Flugsand- und Heidegebietes im Süden der Lecker Geest. Im Gebiet sind trotz Beweidung, Sandabbau und teilweiser Aufforstung noch in regenerierbaren Beständen charakteristische Arten erhalten. Hierbei ist neben den Vorkommen von Sandheiden (2320) und Dünen mit Silbergrasfluren (2330) insbesondere das Auftreten des Borstgrasrasens (6230) als prioritärer Lebensraumtyp hervorzuheben. Bestände des bodensauren Eichenwaldes (9190) ergänzen das Lebensraumangebot.

Insgesamt stellen die beiden Teilgebiete einen großräumigen Magerlebensraum mit hohem Anteil an Biotopstrukturen und Lebensraumtypen (Borstgrasrasen, Silbergrasfluren und Sandheiden auf Dünen) dar. Ihre besondere Schutzbedürftigkeit ergibt sich aus der potenziellen, teilweise aktuellen Gefährdung durch eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung sowie forstwirtschaftlichen Veränderungen. Der Ochsenweg ist zudem landeskundlich und kulturhistorisch von Bedeutung.

Das übergreifende Schutzziel ist die Erhaltung des großräumigen Magerlebensraumes mit einer Vielzahl teilweise eng verzahnter und bedeutsamer Biotopstrukturen und Lebensraumtypen, wie Borstgrasrasen und Silbergrasfluren, unter Einschluss des kulturhistorisch bedeutsamen Ochsenweges.

Für die Lebensraumtypen der Sandheiden, offenen Grasflächen auf Binnendünen, trockenen Heiden und bodensauren Buchenwälder mit Stechpalme soll zudem ein günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.

Hinweis: die Ziffern in Klammern geben die Codierung der Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie an.

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte nachfolgende Links – Vielen Dank!

Die detaillierten und rechtsverbindlichen Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet **Heide- und Magerrasenlandschaft am Ochsenweg und im Soholmfeld** finden Sie hier:

[Erhaltungsziele](#)

[Standard-Datenbogen](#)

[Übersichtskarte a des Gebietes](#)

[Übersichtskarte b des Gebietes](#)